

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
28. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 Mk. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg

Westfalen und Rheinland.

Camen, 16. Okt. Der heutige Stadtverordnetenversammlung wohnten seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister von Basse und Beigeordneter Bornmann bei. Vom Kollegium waren die Herren Feldmann, Hammacher, Biermann, Lenzmann, Haber, Berger, Reinhard, Hohenbach, Hofius und Funder anwesend; zum Schluss erschien noch Herr Menne.

Nachdem schon im vorigen Jahr die Anfertigung eines Stadtbauplanes beschlossen war, hat man sich in Anbetracht der hierfür geforderten Summe von 11000 Mk. seitens eines Herforder Landmeisters an die Arnberger Regierung mit der Bitte um ihre Unterstützung gewandt. Mehrere Vertreter derselben haben bei ihrer kürzlichen Anwesenheit hierüber erklärt, daß die Regierung die Anfertigung des Planes übernehme, wenn die ganze Gemarkung mit eingerechnet sei, und zwar würden die Kosten ca. 25000 Mk. betragen, Zeit ca. 5 Jahre. In 25 bis 30 Jahren sei von der Gemarkung unbedingt auch ein neuer Plan anzufertigen. Erstreckte sich die Anfertigung des Planes nur auf die Stadt und die Feldmarken, so könne die Regierung nur die Aussicht bei der Anfertigung führen, so wie es z. B. in Soest geschieht. Die Kosten werden sich in diesem Falle auf ca. 2000 Mk. belaufen. Die Veranlassung beschließt die Anfertigung des Planes nach der zweiten Darstellung, demnach dem Magistratsantrag.

Der Sparkassenrentant Herr Hiddemann hat jährl. für das Kassenlokal den Betrag von 25 Mk. an die Stadt zu zahlen, außerdem muß er etwaige Gehälften von seinem 4000 Mk. betragenden Gehalt bezahlen. Er bittet in einer Eingabe an den Magistrat um Aufhebung dieser beiden Bestimmungen, sowie um Bewilligung eines Mancogeldes und Verwaltungsgeldes für Verwaltung des Reservefonds. Nach den Anstellungsbedingungen steht dem Rentanten, sobald der Reservefonds auf 300000 Mk. angewachsen ist, eine Gehaltszulage von 500 Mk. zu, sodaß also voranschläg. schon mit dem Ablauf des nächsten Rechnungsjahres die Gehaltssteigerung in Kraft tritt. Während das Gesuch ad 1 genehmigt wurde, weil sich derartige Bestimmungen bei keiner Sparkasse weiter finden, wurde ad 2 abgelehnt. Sodann erfolgte die Abnahme der städtischen Rechnungen und Entlastung des Rentanten, die Rechnungen sind von Herrn Berger und Hofius revidiert und auch richtig befunden. Hervorzuheben sind folgende Zahlen. Die Stadtkassenrechnung zeigt in Einnahme rund 148570 Mk., in Ausgabe 155980 Mk., Voransch. 7410 Mk. Rekoratasse Einnahme 6213 Mk., Ausgabe 7431 Mk., Voransch. 1218 Mk. Armenkasse 12785 Mk. Einnahme, 13986 Mk. Ausgabe, Voransch. 1201 Mk. Gas- und Wasser- 47213 Mk. Einnahme, 47163 Mk. Ausgabe, Ueberschuß 50 Mk. Wasserwerkstasse: 102090 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Schlachthauskasse: 20081 Mk. Einnahme und 17976 Mk. Ausgabe, mithin Bestand 2055 Mk. Auf Anfrage des Herrn Dr. Lenzmann erklärte Herr Bürgermeister v. Basse, daß im Haushaltsplan 9000 Mk. für Kreisabgaben vorgelesen seien, man aber deren 15000 Mk. habe zahlen müssen, außerdem seien verschiedene Vorschüsse, so in Sachen Prozeß Marxmann, geleistet worden. Da früher die Stadtkasse an die Schlachthauskasse Vorschüsse geleistet habe, sei der Ueberschuß aus der letzteren auf mehrere zu übernehmen. Ebenfalls auf Anfrage erklärte der Herr

Bürgermeister, daß bei der Gaswerkrechnung erhebliche Beträge amortisiert seien. Die Produktion des Gaswerks befindet sich in fortwährender Steigerung. 1899 sind über 17000 Kubikmeter Gas mehr als 1898 produziert. Die Abnehmerzahl für Gas betrug am Schluss des Rechnungsjahres 922, außerdem liefert das Werk an 8 Motore Gas.

Zur Abrundung seines Besitztums hatte der Unternehmer Herr Bedeking um Abtretung eines kleinen Teils des anstehenden Armengrundstücks ersucht und für die zu gebrauchenden ca. 25 Quadrat-Ruten 12 Mark pro Rute geboten. Die Herren Hammacher und Hofius waren der Ansicht, daß, wenn nicht außergewöhnliche Preise für städtische Grundstücke oder gar Spießstücke gezahlt würden, man zur Zeit überhaupt solche nicht verkaufen solle. Das Gebot des p. B. wurde denn auch mit großer Majorität als zu niedrig abgelehnt.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Bürgermeistereiwahl. Nach Mitteilung des Magistrats geht die Amtszeit des Herrn Bürgermeister von Basse bis zum 10. Juli 1901, sodaß eine Wahl stattfinden hat. Gleichzeitig beantragt der Magistrat Herrn Bürgermeister von Basse auf Lebenszeit zu wählen. Die Abstimmung ergab die einstimmige Wahl unseres bisherigen Bürgermeisters auf Lebenszeit. Damit war die Tagesordnung erledigt. Beim Eintritt des Herrn Bürgermeister nahm der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Feldmann das Wort, um demselben von dem Ausfall der Wahl Mitteilung zu machen, ihm gleichzeitig die Glückwünsche des Kollegiums darzubringen. Herr Beigeordneter Bornmann sprach im Namen des Magistrats Herrn Bürgermeister von Basse dessen Glückwünsche aus und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß es Herrn von Basse noch lange Jahre vergönnt sein möge, an der Spitze der städtischen Verwaltung zu stehen. Sichtlich gerührt sprach Herr Bürgermeister v. Basse seinen tiefgefühlten Dank aus für das ihm in so hohem Maße erwiesene Vertrauen.

Camen, 17. Oktober. Zur Verpachtung der Gemeindegelände war heute vormittag Termin im hiesigen Rathaus anberaumt. Es blieben Meistbietende für den westlichen Bezirk Herr Bergrat Funke, für den östlichen Herr Dr. Lenzmann, Camen, für den südlichen Herr Freiherr von Bodelschwingh Heren. Die Pachtsomme beträgt 300 Mk., 600 Mk. und 350 Mk.

Camen, 17. Oktober. (Sammlung für die deutschen Krieger in China.) Bei der Zählstelle des Deutschen Flotten-Vereins für Westfalen, Bankhaus Wiskott & Co. in Dortmund, sind bis zum 30. Sept. als Spenden eingegangen . . . 34854,21 Mk. Ferner gingen ein bis zum 10. d. Mts. 5975,28 „

Zusammen 40829,49 Mk. Herzlichen Dank allen Spendern! Weitere Spenden nehmen die bekannt gegebenen Stellen entgegen.

Camen, 17. Okt. Das Programm für die Einweihung der Bismarcksäule, zu der auch aus unserer Stadt reichliche Beiträge geflossen sind, am 18. Oktober ist folgendes: Nachmittags 2 1/2 Uhr Auftreten der Vereine mit ihren Fahnen in der Kaiserstraße; 3 Uhr Abmarsch durch die Stadt zur Friedrich-Wilhelms-Höhe. Am Denkmal wird nach dem von 300 Sängern gesungenen Choral „Lobe den Herrn“ Herr Oberlehrer Dr. Wilschhaus die Weiherebe halten, die mit einem Hoch auf den Kaiser schließen wird. Hiernach wird er

die Säule der Stadt Unna übergeben. Herr Bürgermeister Koch wird das Denkmal im Namen der Stadt übernehmen und ein Hoch auf das Vaterland ausbringen, dem sich das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ anreihen wird. Dann wird das erste Bismarckfeuer entzündet werden, während die Festteilnehmer das Lied: „Flammen empor“ anstimmen. Am Schützenhof findet später ein Pfeffertopfbastessen statt. An der Feier werden mehrere Musikchöre, darunter auch eine Militärmusik, teilnehmen.

Camen, 17. Okt. Die Erkrankungen unter den Mitgliedern des Allgemeinen Knappschafts-Vereins im Jahre 1899 waren folgende: Von 213 256 beschäftigten Mitgliedern erlitten 31 940 Betriebsunfälle. Die Zahl der Krankheiten ohne Betriebsunfälle betrug 96 797. Es erkrankten von diesen an: Augenzittern 506, Lungentuberkulose 162, Lungentzündung 1172, sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane 31562, Magen-, Darmkrankheiten einschließl. Brechdurchfall 17878, Gelenk-Rheuma 824, Muskel-Rheuma 10079, Scharlach 808, Lumbago 806, Säuerwahn 112, Geisteskrankheiten 54, Epilepsie 74, Unterleibs-Typhus 205, Ruhr 644, Malaria 46, Diphtherie 198, Scharlach 71, Geschlechtsleiden 88, alle übrigen Krankheiten 31608.

Die Zahl der Sterbefälle ohne Betriebsunfall betrug insgesamt 2702. Es starben an: Lungentuberkulose 246, Lungentzündung 394, sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane 553, Magen- und Darmkrankheiten 157, Brechdurchfall 6, akuter Gelenkrheumatismus 13, Säuerwahn 3, Unterleibs-Typhus 50, Ruhr 13, Diphtherie 3, Scharlach 5, alle übrigen Krankheiten 1197, Selbstmord 43, Totschlag 19.

Infolge von Betriebsunfällen starben 522 Arbeiter; von je 1000 beschäftigten Mitgliedern erlagen 2,45 den erlittenen Verletzungen gegen 697 bzw. 2,2 % im Jahre 1898.

Nach dem Geschäftsberichte der Section II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1899 betrug die Zahl der angemeldeten Unfälle 23964 oder, bei 300 Arbeitstagen im Jahre, 79,88 täglich; sie verteilten sich ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Monate; April brachte die geringste Zahl (7,77 %), August die höchste, nämlich 9,02 %. Die meisten Unglücke ereigneten sich an den Samstagen (17,73 %), die wenigsten, abgesehen von den Sonntagen, die nur 1,15 % brachten, an den Donnerstagen (15,70 %).

Im Jahre 1899 ereigneten sich nur zwei größere Unglücke: am 26. Februar auf Zeche Mont Genis mit 22 Verletzten und am 16. Juli auf Necklinghausen I mit 14 Verletzten. Unter letzteren blieben 4 tot, von den 22 auf Mont Genis Verletzten war keiner getötet.

Camen, 17. Oktober. (Familienabend.) Gestern Abend veranstaltete der Schlesische Familien-Club Germania im Hausmann'schen Saale eine Theater-Vorstellung, deren Ertrag zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder bestimmt war. Es hatte sich eine große Anzahl Besucher eingefunden, die mit vielem Beifall das Dargebotene aufnahmen. Zur Aufführung gelangten: 1. Gepestete Schlanberger, 2. Vor dem Standesamt, 3. Der Bauer des König Herodes oder Wer sich mit Studenten einläßt. Alle 3 Schwänke

waren gut, besonders aber ließ der letzte die Lachmuskeln der Zuschauer nicht zur Ruhe kommen. Das Spiel war durchweg gut und stellte den Mitwirkenden sowohl als dem Regisseur ein gutes Zeugnis aus. Ein nachfolgendes Tänzchen hielt die Besucher noch einige Stunden in froher Stimmung zusammen.

Camen, 17. Oktober. Mit Dynamit drohte bekanntlich der Bergmann Karl Bronheim vor kurzem sein elterliches Haus in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise kam es aber nicht soweit. B. wurde rechtzeitig dingfest gemacht und das Dynamit beschlagnahmt. Nimmere ist eine scharfe Untersuchung eingeleitet, welche zur Folge gehabt hat, daß auch der Bergmann Bachmann verhaftet ist. Ein Lokal-Termin auf Schacht Grimberg, wo der Vermutung nach die Patronen gestohlen sind, wird hoffentlich zur Aufklärung beitragen.

Camen. (Verschiedenes.) Die Landespolizeiliche Abnahme der neuen Eisenbahnstrecke Unna-Königsborn-Camen findet hier am 22. Oktober statt. Da die Arbeiten dieser Strecke bis auf einige Nebenarbeiten fertiggestellt sind, so steht zu erwarten, daß auch die Schlussstrecke Königsborn-Camen mit dem nächsten Monate dem Personenverkehr übergeben werden wird, sodaß alsdann die ganze Sekundärbahn Fröndenberg-Unna-Camen sich im Betrieb befinden würde.

Der nach dem Tode des Bahnmeisters Herrn Plath nach hier versetzte Bahnmeister Herr Gerhardt ist zum Bahnhofsmeister I. Klasse befördert worden.

Wohl infolge der mehrfach vorgekommenen Unfälle werden jetzt an der Rechenbahn nach Bergcamen, wo diese die verlängerte Weststraße kreuzt, eine Schranke und ein Einfahrtssignal angebracht.

Eine für gestern Nachmittag in der Wirtschaft Wäcker (Schulze Bedeking) in Rüntke geplante sozialdemokratische Versammlung konnte nicht abgehalten werden, weil der Wirt, als er den Zweck der Versammlung erfuhr, die erteilte Erlaubnis zur Benutzung des Lokals zurückzog.

Ein Mann aus Heren machte vergangene Nacht, nachdem er einer Familie einen Besuch abgestattet hatte, die Entdeckung, daß ihm 20 Mk. abhanden gekommen waren; er glaubt, daß ihm das Geld während seines Besuches gestohlen sei.

Samml., 17. Oktober. (Kein Fall-Denkmal in Samml.) Unter obiger Epigramme bringt der „Westf. Anzeiger“ folgende Erklärung: Dem Unterzeichneten — Mitglied des provisorischen Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für den Staatsminister Oberlandesgerichts-Präsidenten D. Dr. Fall — liegt die unerfreuliche Pflicht ob, von dem Scheitern des Denkmalsplanes Kenntnis zu geben. Am Samstag Nachmittag hat sich der provisorische Ausschuss, dessen Vorsitz Herr Senats-Präsident Geh. Ober-Justizrat Althaus führte, aufgelöst, da jeder Einzelne die Gewissheit besaß, daß in Samml. der namentlich in den letzten Tagen aufgetauchten Schwierigkeiten zu viele seien. Herr Beigeordneter Poerbrock hat erklärt, daß im Magistrat nicht die geringste Neigung bestehe, einen Platz für das Fall-Denkmal zu bewilligen. Auch der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Justizrat Windthorst, bekannte sich als Gegner des Unternehmens. Dazu kam der Rücktritt verschiedener angesehener Persönlichkeiten vom Ausschuss. Die meisten, wie der Magistrat, begründeten ihre ablehnende Stellung mit der Rücksichtnahme auf die katholischen Mitbürger, da

Sinnspruch.

Liebe schwärmt auf allen Wegen,
Treue wohnt für sich allein
Liebe kommt Euch rasch entgegen
Aufgesucht will Treue sein.

Herder.

Bauer u. Chre.

Erzählung von L. Bdeker.

(2. Fortsetzung.)

Johannes ging nach Kowno zurück. Das Herz wurde ihm doch etwas schwer, dachte er an seinen alten, starkköpfigen Vater. Als er aber in die niedrige Bauernstube mit dem wenigen, hölzernen Gerät darin trat, fiel ihm wieder der alte Druck auf die Seele.

„Hier kann ich nicht bleiben“, sagte er sich, „hier müßte ich geistig verkommen!“

Bauer Hochfeld saß hinter dem Tisch auf der alten braungefärbten Bank, die die ganze Langwand einnahm. Er hatte den Kopf in die Hand gestützt; seine von schwerer Arbeit eisenhart gewordenen Fäuste hatten sich tief in das dicke, graue Haar vergraben.

„Nun?“ fragte er und blickte unruhig auf.

In seinem Herzen hatte er die leise Hoffnung gehegt, Graf Czapski werde nicht so thöricht sein, den reichsten Bauernsohn aus Kowno zum Diener anzunehmen. „Es paßt doch gar nicht!“ murmelte der alte Mann mit zuckenden Lippen.

„Es ist abgemacht!“ antwortete Johannes mit erloschener Fieberhitze, aber er wandte das Gesicht seitwärts; er mochte doch den Schmerz nicht sehen, den er seinem alten Vater anthat.

„Heute Abend soll ich kommen!“

„Wohin sollst du kommen? Und als was?“ fragte der alte Bauer und seine Stimme klang wie Donnerrollen.

„Nach Kowno! Soll ich kommen!“ brauste jetzt Johannes auf. „Ich habe es dir doch vorher gesagt. Natürlich hat mich Graf Czapski allen

anderen Bewerbern vorgezogen und ich habe den vakanten Posten sofort erhalten!“

Ein großes Selbstgefühl klang durch diese Worte.

Der Bauer schlug ein dröhnendes Nicken an. „Natürlich!“ rief er. „Der reichste Bauernsohn aus Kowno wird allen anderen Bewerbern um den Bedientenposten vorgezogen; er muß sich also am besten zum Bedienten eignen!“

Die Aern auf der Stirn des jungen Mannes schwellen hoch auf.

„Nimm dich in acht!“ entgegnete er mit heiserer Stimme. „Das darf mir selbst mein Vater nicht sagen! Meine Bauernehre bleibt mir unangefastet!“

„Aber Graf Czapski wird dich schelten nach deinem Verleben!“ schrie der Alte mit gornfunkteln Augen. „Und er wird dir mehr und noch ganz andere Worte sagen, als ich heute. Und er darf es, denn du bist sein Bedienter! Du darfst keinen Widerspruch erheben, sonst kann er zur Reitpeitsche greifen, um einen ungehorsamen Diener zu züchtigen. Deine Bauernehre! Narr, der du bist! Wer seine Bauernehre in die Hände der Herren giebt, büßt sie ein, denn die Edelente machen sich ein Vergnügen daraus, den Bauer zu kränken und zu schädigen, so lange die Welt besteht!“

Jetzt lächelte Johannes wieder.

„Die Zeiten sind vorüber, Vater“, sagte er.

„Edelmann und Bauer gehen Hand in Hand und einer schämt und achtet den andern. Aber es ist gut, daß du jetzt lebst und nicht um einige Jahrhunderte früher. Du mit deinen Ansichten hättest am Ende auch den Grafen von Helfenstein durch die Spieße gejagt und wärst dann als Genosse Thomas Münzer's hingerichtet worden.“

„Was war das für ein Graf?“ fragte der Alte.

„Laf nur, Vater“, wehrte Johannes, „du würdest den Zusammenhang doch nicht verstehen, auch wenn ich ihn dir erklärte.“

„Und ich wollte, du verständest ihn auch nicht!“

brach der Alter wieder los. „Was braucht ein Bauer Bücher zu lesen!“

„Und ich danke Gott, daß ich Bücher gelesen habe!“ fiel Johannes heftig ein. „Soll denn alles, was Wissenschaft und Kunst dem Menschen Schönes bieten, für Bauern und ihre Kinder nicht sein? Soll denn für uns nur die schwere Arbeit bleiben? Ich bin klüger durch das Leben geworden, ich will etwas vom Leben haben und will es nicht in den Viehställen verbringen! Das wäre kein Leben mehr zu nennen!“

„So trennen sich unsere Wege!“ versetzte der Vater mit scheinbarer Gelassenheit. Mit fast übermenschlicher Gewalt suchte er sich zu beherrschen. Der Zorn verslog, das Leid siegte. Beherrmt fügte er hinzu: „Vergiß nur das eine nie; daß du mein einziger Sohn bist! Brechen die vornehmen Leute dir das Herz, so komm' ins Bauernhaus zurück! Ich und alle, die zu uns gehören, werden dich nie verlassen!“

Er reichte dem geliebten Sohne die Hand und verließ rasch das Zimmer. Draußen fuhr er sich mit der von Arbeit gehärteten Hand über die Augen.

Johannes stand betroffen. Die Abschiedsworte des alten, treuen Vaters hatten ihn ergriffen und machten ihn ganz nachdenklich: „Brechen die vornehmen Leute dir das Herz, so komm' ins Bauernhaus zurück!“ Ja, war denn der Unterschied zwischen ihm und den vornehmen Leuten so groß? Er pochte auf seinen Reichtum, auf sein hübsches Gesicht, auf sein ernstes Streben, ein gebildeter Mensch zu werden. Auch er war vornehm und nur die Gelegenheit hatte bis jetzt gefehlt, dies anderen beweisen zu können. Aber nun wollte er diese Gelegenheit herbeiführen.

Er ging denselben Abend noch nach Kowno zurück und zog die Livree des Grafen Czapski an. Die ganze Dorfschaft war starr vor Erstaunen. Ein Bauernsohn wurde aus freiem Willen ein Bedienter!

Die ungeheure Neugier wurde am Sonntag nachmittag in der Schenke verhandelt. Als aber

Bauer Hochfeld erschien, schwieg alles ringsum, teils aus Mitleid, teils aus Furcht, und Johannes wurde gar nicht erwähnt. Nur ein vorlauter, junger Mensch wagte eine Bemerkung über den neuen Bedienten des Grafen in Rudnit, laut genug, um von allen verstanden zu werden. Da fiel die Faust des alten Hochfeld hart auf den Tisch, daß die Biergläser klirrend zusammenstürzten. Ein mißbilligendes Gemurmel erhob sich von allen Seiten und mit gesenkten Augen schlich der vorwichtige Sprecher aus der Schenke. Die Bauernschaft in Kowno hielt zusammen, alle für einen, und wer des einen Ehre antastete, kränkte sie alle.

Regine Vollrad riß die wasserblauen Augen vor Verwunderung weit auf, als sie die Nachricht von dem Entschluß ihres einstigen Bräutigams vernahm, aber sie bedauerte sein Scheiden keinen Augenblick. „Er sprach viel zu viel!“ meinte sie nur. Dem schwerfälligen Mädchen war der Gedankenaustausch, den Johannes erstrebt hatte, eine unverständliche und ungeheure Verwirrung gewesen. Am nächsten Sonntag wurde sie mit Thomas, dem von Körper kolossalen, von Geist sehr beschränkten Sohne des Krugbauern von der Kanzel verkündigt und in drei Wochen war die Hochzeit. Johannes lachte, als er es erfuhr.

Bald darauf hatte Graf Czapski als Deputierter des Kreises einen Brandschaden in einem entfernten Dorf zu besichtigen und sein Weg führte ihn durch Kowno. Er kam höchst selten in dieses Dorf.

Vier prächtige Goldfische zogen den eleganten Wagen; die Pferdegeschirre waren mit Silber beschlagen, alles bligte und funkelte in der Sonne. Neben dem livierten Kutscher auf dem Boß saß der neue Jäger in schmucker, fleischamer Livree, die ihm wie angegossen saß. Johannes Hochfeld fuhr im Bedientenrock des Grafen Czapski durch sein heimatliches Dorf.

(Fortsetzung folgt.)

Demgegenüber stelle ich folgendes fest: das Denkmal sollte allein dem Schöpfer und Förderer der modernen preussischen Volksschule und dem langjährigen Chefpräsidenten des Oberlandesgerichts Hamm gelten. Mit peinlichster Sorgfalt ist jede Abschweifung vermieden, und deshalb weder in Hamm, noch sonstwo von katholischer Seite ein Protest laut geworden. Fall war Ehrenbürger von Hamm, und man konnte des schönen Glaubens sein, daß ihm auch im Tode die Ehren nicht versagt werden würden. Es ist anders gekommen. Des Unvergesslichen Nachfolger, Herr Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Holtgreven, hat den Denkmalsplan wohlwollend beurteilt, und herzlich Dank gebührt auch dem zielbewußten Vorsitzenden des provisorischen Denkmalausschusses, Herrn Senats-Präsident Geh. Ober-Justizrat Althaus, sowie den Herren Oberlandesgerichtsrat Theys, Rektor Bartholomäus, Professor Dr. Berndt und Bankier Hermann Gerson. Vielen Dank auch Preussens Lehrerschaft, die begeistert die Ehrung falls begrüßt hatte; in Wort und Tat stellte sie sich zur Verfügung. Die Geschichte wird vereinst in dieser Denkmalsache das letzte Wort sprechen. — Hans R. Fischer, Redakteur des „Westfälischen Anzeiger“.

Zu dem Beschluß wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: Das tief Demütigende an der ganzen Sache ist, daß die Gegnerschaft aus den Kreisen kam, die man die „toleranten“ und „aufgeklärten“ nennt. Ich kann es ohne Uebertreibung sagen, daß die Idee, Fall ein Denkmal zu errichten, nicht nur in Westfalen, sondern in ganz Preußen geübt wurde; Männer der verschiedensten Parteirichtungen stellten ihre Unterstützung in Aussicht. Geradezu erhebend aber war die Haltung der Lehrerschaft, die ihrem Fall auch im Tode noch die Dankbarkeit und Treue bewahrt. Sowohl der Vorsitzende des Landesvereins preussischer Volksschullehrer, Herr Schröder, wie der Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins, Herr Clausniger, begrüßten freudig den Plan. Auch aus den Kreisen der Universitäten, Akademien und höheren Schulen erhielt der Denkmalausschuß überzeugende Beweise von der Popularität des Denkmalsgedankens, der übrigens auch bei der hiesigen Bürgererschaft durchaus Sympathie fand.

Dortmund, 15. Oktober. In der nördlichen Badeanstalt ist Freitagabend der Mehrgesessene Gottschall im Schwimmbassin ertrunken. Es ist anzunehmen, daß der Mann einen Krampf oder Schlaganfall erlitten und infolgedessen nicht selbst helfen konnte. Da niemand den Vorgang bemerkte, fand Gottschall seinen Tod.

— 15. Okt. Die Beerdigung der 5 Opfer von Beche „Minister Stein“ fand gestern nachmittag unter ungeheurer Beteiligung statt. Auf den Bechengebäuden wehten schwarze Flaggen auf Halbmaß und auch der Weg zum Bechenthore war, dem traurigen Ereignis entsprechend, geschmückt.

*** Neu-Aßeln, 15. Okt.** (Den Verletzungen erlegen.) In voriger Woche erlitt gelegentlich einer Schlägerei der Bergmann Gase derartige Verletzungen,

daß er denselben bereits in der Nacht zum Dienstag erlegen ist. Heute vormittag fand ein Lokaltermin statt. Gleichzeitig hatte das Gericht die Obduktion der Leiche angeordnet, welche heute nachmittag im Beisein des Herrn Amtsrichters Verhoff in der Leichenhalle der Beche „Schleswig“ stattfand. Die Leiche stellte sich fest, daß der Verlorbene höchst wahrscheinlich einen wichtigen Schlag mit einem „Hampelmann“ auf den Kopf erhalten hat, denn der Schädel war vollständig zertrümmert. Der Tod ist infolge Blutergusses ins Gehirn eingetreten.

*** Vöhringhausen, 15. Oktober.** Ein bedauerliches Unglück hat sich hier zugetragen. Der Berginvalid, jetzige Schreiner Heinrich Wehrenbrecht, durchfuhr Freitag nachmittag mit einem mit Brettern beladenen Wagen das Dorf. Als er in der Nähe des Bahnhofes gerade im Begriff stand, auf das Fuhrwerk zu steigen, brauste ein Eisenbahnzug heran, das Pferd scheute und Wehrenbrecht kam so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder des Wagens über Brust und Beine gingen. Wehrenbrecht trug schwere innere Verletzungen (Rippenbrüche) davon, die schon nach zwei Stunden großer Schmerzen den Tod zur Folge hatten.

Bochum, 15. Okt. (Vochumer Verein.) Laut Geschäftsbericht ist ein Bruttogewinn von 6267841 Mk. (6240343 Mk. i. V.) erzielt, davon Abschreibungen 1681159 Mk. (1959610 Mk.), so daß 4586682 Mk. (4240733 Mk.) als Reingewinn verbleiben. Hiervon sollen 16% Prozent Dividende verteilt, der Baare-Gedächtnis-Stiftung 250000 Mk. und der Beamten-Pensionskasse 50000 Mk., in beiden Fällen wie im Vorjahr, überwiesen, außerdem aber noch 300000 Mk. in den Ergänzungs- und Erneuerungsfonds eingestellt werden. Der Abschlag betrug 253439 Tonne (261892 Tonne) mit einer Einnahme von 40026488 Mk. (36782226 Mk.).

Barmen, 17. Okt. (Zum Kaiserbesuch.) Dem Oberbürgermeisteramt ist die Mitteilung zugegangen, daß der Kaiser und die Kaiserin von den zu ihrem festlichen Empfang im Busspittel getroffenen umfangreichen Vorbereitungen mit hoher Befriedigung über die dadurch bekundete patriotische Gesinnung Kenntnis genommen und wiederholt die feste Absicht zu erkennen gegeben haben, den in Aussicht gestellten Besuch hier auszuführen, vorausgesetzt, daß das zur Zeit noch ernste Besorgnis erregende Befinden der Kaiserin Friedrich dies gestattet. Dabei hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, es möchte bei dem bevorstehenden Besuch von erneuten Kosten verursachenden Veranstaltungen abgesehen werden; freundliche Gesichter wären ihm der liebste Willkommen.

Neuß, 15. Okt. (Uebervahren.) Ein Fuhrmann und Wirt aus Orken hatte auf dem Bahnhofe in Grevenbroich einen Bekannten zum Zuge begleitet und fuhr auf dem Trittbrett stehend eine kleine Strecke weit mit. Beim Abspringen fiel er unter die Räder und wurde schrecklich verstümmelt.

Bonn, 15. Oktober. Steckbriefe erläßt die hiesige Staatsanwaltschaft „gegen den Priester Bobewig“ und „die Maria Peter, zur Zeit Oberin in dem

angeblichen Kloster Mariaveld in Belgien“, gegen welche die Untersuchungschaft wegen Vergehens gegen § 235 des Strafgesetzbuches verhängt ist.“ Der erwähnte Paragraph lautet: „Wer eine minderjährige Person durch List, Drohung oder Gewalt ihren Eltern, ihrem Vormunde oder ihrem Pfleger entzieht“ usw. Offenbar stehen die Genannten also unter dem Verdacht, eine Minderjährige in das genannte „Kloster“ verbracht zu haben. Wie die „Köln. V. Ztg.“ mitteilt, ist der Priester Bobewig, Gründer der „indischen Missionsgesellschaft“, schon vor einer Reihe von Jahren mit der kirchlichen Behörde der Erzdiözese Köln in offenen Konflikt gekommen, und mit seinem „Kloster“ wurde kurzer Prozeß gemacht; er ging dann nach München, wo es zu einer unerquicklichen Gerichtsverhandlung kam. Anscheinend setzt er jetzt in Belgien die von seiner kirchlichen Behörde entschieden verurteilte Tätigkeit fort.

Nachen, 17. Okt. (Ein Opfer des Typhus.) Der 24-jährige Assistenzarzt des Marienhospitals, Dr. Arthur Dames, welcher zur Behandlung der in den städtischen Isolierbaracken untergebrachten Typhuskranken des 40. Infanterie-Regiments zugezogen war, und sich dabei selbst von der gefährlichen Krankheit infiziert hatte, ist nach neuntägiger Krankheitsdauer gestorben. Außer diesem hoffnungsvollen jungen Mann wurden noch drei Leute des Wärterpersonals von typhuskranken Soldaten angesteckt. Sie befinden sich jedoch den Verhältnissen nach wohl und besteht für sie keine direkte Lebensgefahr. Der Gesamtkrankenbestand beträgt jetzt noch 20, jedoch soll diese Zahl durch Entlassungen im Laufe dieser Woche auf 13 herabsinken.

Neueste Nachrichten.

Hörde, 17. Oktober. Eine gräßliche Mordthat hat sich heute morgen hier ereignet. Der Bergmann J. Hilski in der Düppelstraße versuchte seine beiden Kinder, im Alter von 5 und 3 Jahren zu töten, indem er ihnen mit einem Messer den Hals durchschnitt. Während eines sofort tot war, ist das zweite schwer verletzt. Das Motiv zu der schrecklichen That ist noch unbekannt.

Profing, 17. Okt. Ein großer Teil der Hauptfassade des hiesigen tschechischen Gymnasiums stürzte auf die Straße hinab; sieben Personen wurden getötet, drei schwer verletzt, darunter zwei tödlich.

Landesamtssachrichten

aus den Gemeinden Heeren, Werne, Südcamen, Wassercur und Westf.

Pro Monat September 1900.

Vermählte: Bergm. J. Osenkämper u. Josephine Osenkämper, Werne. Bergm. G. Stend u. Sophie Stend, Südcamen u. Kolonie bei Unna. Bergm. L. Steinhaus u. Henriette Nauff, Werne u. Lünen. Bergm. J. Rasprütz u. Martha Hilski, Heeren.

Geborene: Ein Sohn den Nachbarn: Bergm. G. Brünings, Wassercur. Schindelmachermeister F. Deufuß, Wassercur. Bergm. W. Bürgemeister, Wassercur.

Bergm. N. J. Köhlings, Heeren. Bergm. S. Schulte Werne. Wirt W. Haver, Heeren. Landw. S. Vertmann, Südcamen. Bergm. S. Schiller, Heeren. Bergm. B. Tschöke, Werne. Fabrikant W. Nelling, Werne. — Eine Tochter den Nachbarn: Bergm. J. Stodtke, Heeren. Bergm. K. Melcher, Heeren. Bergm. A. Gummert, Heeren. Bergm. W. Gummert, Heeren. Bergm. S. Köhler, Heeren. Bergm. W. Rote, Heeren. Bergm. L. Beder, Werne. Bergm. K. Tschöke, Heeren. Bergm. K. Engelfing, Heeren. Maschinenn. F. Hugel, Heeren. Bergm. D. Schimmel, Heeren. Bergm. D. Drtelt, Heeren.

Gestorben: Anna Seidel, Heeren 5 M. J. Dippert, Heeren 3 M. W. Hofschepoth, Werne 20 J. W. Kubbs, Südcamen 1 J. S. Jung, Heeren 22 J. Pauline Hannig, Heeren 1 J. 9 M. J. Möhring, Heeren 4 M. S. Jurek, Heeren 3 M. E. Hoff, Werne 3 M.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

18. Okt.: Kühl, vielfach heiter, stellenweise Regen. Nachts kalt.

19. Okt.: Kühl, wolkig, häufig neblig, windig. Vielfach Nachtfrost.

20. Okt.: Wenig verändert, wolkig, teils heiter, meist trocken. Vielfach Nebel.

Ein Würgengel ist die Lungen-schwindsucht. Diese unheimliche Krankheit, die weitaus die größte Zahl sämtlicher Todesfälle verursacht, ist um so fürchterlicher, als zahlreiche Personen den Keim des Lebens in sich tragen, und gar nicht wissen, daß sie davon befallen sind. Seitdem der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Koch den Tuberkelbazillus entdeckt hat, ist die Wissenschaft über das Wesen der Krankheit ins Klare gekommen und man versteht jetzt, weshalb die Gefahr, die Krankheitskeime in sich aufzunehmen, eine so außerordentlich große ist. Die Gefahr liegt ganz besonders dann vor, wenn durch erbliche Belastung, durch Ausschweifungen, durch langen Aufenthalt in geschlossenen, mit schlechter, überhitzter Luft angefüllten Räumen der Körper in ungünstigster Sinne disponiert worden ist. Als ein Mittel, das Eindringen des Tuberkelbazillus wirksam zu verhindern, hat sich, worauf die Weltöffentlichkeit seit geraumer Zeit hinweist und was durch die tägliche Erfahrung vieler tausender Personen bestätigt wird, ein Abzug des in Rußland wachsenden Knötchens erwiesen. Wer sich für diese hochwichtige Frage interessiert, der lasse sich von Herrn Ernst Weidemann, Liebenburg a. S. ein Buch gratis kommen, das sehr lehrreiche Mitteilungen für alle diejenigen enthält, die in der vorerwähnten Weise zu Lungen- oder Halskrankheiten wie Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenphlegmon, Keuchhusten, Asthma, Athemnot, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blutspucken u. c. geneigt sind oder lieber schon davon befallen werden. Wir empfehlen daher dringend, sich dieses Buch kommen zu lassen. Um den Patienten den Bezug dieser Pflanzen in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knötchen-Abzug in Paketen à 1 Mark. Jedes Paket trägt eine Schutzmarke mit dem Buchstaben E. W., so daß sich jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann und wolle man jedes Paket ohne den Namen E. Weidemann zurückweisen. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemannsche Broschüre teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knötchen in den Handel bringen wollen.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meier in Camen.

Gebrüder Kaufmann

Bahnhofstraße 5—7 CAMEN Lake Wilhelmstraße.

Wir beehren uns die ergebene Mitteilung zu machen, daß sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten in reicher Auswahl eingetroffen sind.

Damen-Jackets
Damen-Kragen
Damen-Capes

Kinder-Jackets
Kinder-Mäntel
Kinder-Kleidchen

in allen Größen und Farben

sowie

Golf-Capes, Rad- und Abend-Mäntel.

Herren-Confection

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Pellerinenmäntel
Herren-Hosen

Kinder-Anzüge in allen Größen und Facons
Kinder-Ueberzieher
Kinder-Pellerinenmäntel
Kinder-Höschen.

Gebrüder Kaufmann, Camen.

Gegründet

1820.

Kleiderstoffe

Fantasieartikel
Confection

für
Damen u. Kinder.

M. Marx, Camen

1177

Bahnhofstrasse

57.

Herrengarderobe

Weisswaren

Bettwaren

Blousen-Schirme.

Mark 5.—, 7.—, 10.—, 12.—, 15.— bis 40 Mark.

Tuch-Capes,

Astrachan-Capes

Mark 5.—, 8.—, 11.—, 14.—, 18.— bis 60 Mark.

● Blousen ● Jupons ● Costume-Röcke ●

in unübertroffener Auswahl.

Am
Donnerstag den 18. Okt. cr.,
vorm. 9^{1/2} Uhr,
werde ich bei dem Wirt Hinsel
hier:

1 Partie Schuhe
freiwillig gegen sofortige Zahlung
verkaufen.

Redeker, Aktuar,
1178 Gerichtsvollzieher fr. A.

Alb. Köntzer
Camen
Bahnhofstr. 55.

**Mittwoch
Donnerstag
Freitag**
Grosser Posten

Cravatten

verkaufte nur diese Tage
ganz enorm billig unter
Fabrikpreis. 1172

Gleichzeitig grosse
Auswahl in

Neuheiten.

Zu verkaufen:
1 Kochmaschine, 1 Hand-
wagen, 1 Kleiderschrank.
Camen
Ostfeldmarkt 36.



Feinstes Ahorn

30 m/m. rein u. schneeweiss, milde
Eichen, Buchen, Weiden, Kirschbaum,
pitch pine etc., Kegelbohnen, so-
wie alle gangbaren Tannen- und
Kiefern-Schreinerhölzer stets in trocke-
ner Ware vorrätig. 5230

CarlVormann, Hagen i. W.

Porzellanwaren zu haben bei
J. Brombach.

Konsum-Anstalt!

1176

Erinnere an

Rückgabe der Rabattmarken

bis Ende dieses Monats.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich
vorläufig **keine Rabattmarken** mehr ausgabe, dafür
aber die Preise **heruntergesetzt** und äusserst **billig**
gestellt habe. Ersuche meine verehrte Kundschaft, mir das
bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu
wollen.

Hochachtungsvoll

G. Franzgrote.

Alb. Köntzer

Modes et Coiffeur,
CAMEN, Bahnhof-Strasse 55.

Zur Saison:
Modell-Hüte

Filzhüte,
Kinderhüte,
Sport-Mützen,
Trauerhüte in grösster Auswahl.
Pelzgarnituren und Handschuhe.

1171



Weissbier

empfiehlt

1121

C. Kilsitt,

Restaurant „zum Amtsgericht“.

Hilfe geg. Blutfisch, Timmerman,
Hamburg, Fichtestr. 22. 1125

Bekanntmachung.

Der Bergmann Herr **Wilhelm Dulle** zu
Camen beabsichtigt, auf dem Grundstück Lidenfeldmarkt
Flur 29 Nr. 89/10 der Steuergemeinde Camen, ein
Wohnhaus nebst Stallung zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffent-
lichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nicht privat-
rechtlicher Natur binnen 21 Tagen nach Ausgabe dieses
Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exem-
plaren oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf dieser
Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr
gemacht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen
Einwendungen wird Termin
auf **Donnerstag, den 1. November d. J.,**
vormittags 10 Uhr,

im hiesigen **Polizeibureau**
mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens
des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl
mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen
werden. 1168

Camen, den 11. Oktober 1900.

Die **Polizei-Verwaltung:**
v. Basse.

Kirmestag.

Am **Donnerstag den 18. Oktober cr.**
im Weissen Saale des Herrn **Gockel** (früher F. Hausmann)

grosse
Komiker- und Spezialitäten-Vorstellung
vom Theater Varietés international (Direktion: **Lorenz Betzer**)
nach außerordentlich großartigem Programm.
Vormittags von 11—1 Uhr: **Matinee.**
Zu recht zahlreichem Besuch laßt ergebenst ein

W. Gockel.

Frische Rinderwurst.

Am Kirmes-
tage ist bei mir
Ball.
Ww. Görtz.

**Rübenverkauf-
Oberaden.**

Herr **Welsmann** hieselbst, läßt
am **Montag, d. 22. d. M.,**
nachmittags 5 Uhr
auf dem Heidkamp, in der Nähe
seines Hofes ca. 2 Scheffel
landes sehr gut geratene
Sommerbrachrüben und
1 1/2 Scheffel landes, teils
Runkeln, teils Stedrüben,
nummerweise meistbietend ver-
kaufen. 1167

Oberaden
Brüggemann.

Schützenhof
Am Kirmes-
tage 1169

Ball.

Wohne jetzt
Hamm,
Bahnhofstrasse 28.
Dr. Lieban, pr. Arzt,
Spezialarzt für Magen- und
Darmtrakte. 1140

en gros

F. C. Meermann,

en detail

Camen, Weststrasse 13.

Zur bevorstehenden **Wintersaison** gestatte ich mir höflichst auf mein reichhaltig sortiertes Lager in sämtlichen Bedarfsartikeln der

Woll-, Weiss- und Kurzwaren-Branche

aufmerksam zu machen und gebe einige Artikel zum Beweise meiner Leistungsfähigkeit hier an:

Normal-Herren-Hemden, Grösse 5, 95, 125, 145 Pf.
Herren-Unterhosen, Grösse 5, 78, 90, 110 Pf.
Kinderhosen mit Leibchen 38, 45, 58 Pf.
Hautjacken für Damen und Herren
 43, 55, 70, 90 Pf.
Halstücher für Männer 20, 35, 48 Pf.
Seidene Damen- und Herrentücher
 24, 28, 39, 45, 60 Pf.
Wollene Kopftücher für Frauen 50, 75, 125 Pf.
Wollene Umschlagtücher 125, 160, 210, 270 Pf.
Damenhauben mit seidener Chenille
 125, 175 Pf.
Kinderhauben, Wolle, Tuch und Plüsch
 25, 38, 75, 90, 115 Pf.
Zellermützen 27, 53, 80, 100 Pf.

Strickgarne, reine Wolle, alle Farben,
 per 1/2 Pfd. 35, 40, 50, 60 Pf.
Rockwolle per 1/2 Pfd. 65 Pf.
Seppirwolle, schwarz, per Lage 9 Pf.
 Alle andern Farben per Lage 10 Pf.

In meiner Abteilung für
Stickereien
 wird jeder Geschmack voll befriedigt werden, man findet dort
 alle Artikel, wie
Paradehandtücher, Servietten, Decken,
Läufer, Kragen, Manschetten, Handschuhe,
Schlipse und Taschentücher, Ratten bestickt
 und aufgezeichnet, **Leinen- und Plüsch-Schuhe und**
Hosenträger etc. etc.
 in reichem Maße vertreten.

Spezial-Abteilung für Strickausstattung
 wie Hemden, Schürze, Tücher,
Jäckchen, Lauf- und Trageländchen, Stadtrissen
 und **Wagendecken** etc. etc.
 von den billigsten bis zu den feinsten Genres die best sortierte
 Auswahl.

Nachstehende Kurzwaren

verkaufe ich zu den bisher bekannt billigsten Preisen.

200 Yds. Maschinengarn per Rolle 7 Pf.
1000 Yds. Untergarn per Rolle 18 Pf.
1000 Yds. Obergarn per Rolle 28 Pf.
Gästelgarn 20 Gramm-Knäuel 6 Pf., große
 40 Gramm-Knäuel 11 Pf.
Nähseide, alle Farben, per Stern 8 Pf.
1/2 Leinen-Band per Stück 4 Pf.
Durchziehband per Stück 2 Pf.
Saar- und Lockennadeln per Pack 1 Pf.
 etc. etc.

Folgende Artikel sind eigenes Fabrikat u. aus dem solidesten u. besten Material hergestellt:

Viber-Mädchen-Hosen 40, 45, 50, 60 Pf.
Viber-Damen-Hosen 80, 95, 110 Pf.
Viber-Kinder-Röckchen 72, 80, 95 Pf.
Viber-Damen-Röcke, extra schwer, 95 Pf.
bunte Viber-Barchent-Damen-Nachjacken 90 Pf.
gebleichte Viber-Damenhemden, 110 cm L., 125 Pf.
gebleichte Hemdentuchdamenhemden, 110 cm L., 105 Pf.
bunte Viber-Damen-Hemden, 110 cm L., 130 Pf.
weiße Mädchen-Hemden 8, 12, 18, 24, 32 Pf.
 etc. etc.

Rein wollene Socken 48, 65, 75, 85 Pf.
Rein wollene Kinderstrümpfe extra lang,
 Grösse 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
 schwarz u. rot färbiert 35, 42, 60, 70, 78, 85, 95, 100, 110, 120
 schwarz echt farbig 40, 49, 55, 63, 70, 78, 84, 90, 100, 110
 Alle Strümpfe und Socken haben verstärkte Ferse u. Spitzen.
 Ich offeriere nur **rein wollene** Strümpfe und Socken
 und keine platierte Ware (Wolle mit Baumwolle gemischt).
 Eine platierte Ware kann keinen wollenen Strumpf ersetzen.

Ferner empfehle ich die größte Auswahl in
Handschuhe, Schlipse, Korsetts.

Wegen Aufgabe des Artikels Kinder-Kleidchen

verkaufe ich den Vorrat hierin
 zu jedem annehmbaren Preise. 1173

F. C. Meermann, Camen.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Preis-Abschlag!

Von heute ab bis Ende dieses Monats habe wegen Lageraufnahme

Inventur-Ausverkauf

angestellt und sind infolgedessen die Preise teilweise 10—20% niedriger als bisher. Hoffe daß meine verehrte Kundschaft und die Bewohner von Camen und Umgegend davon ausgiebigen Gebrauch machen werden.

Manufaktur-, Weiß-, Woll-, Kurz-, Porzellan-, Kolonial-, Material- und
 Farbwaren-Handlung von

G. Franzgrote.